



Christen im Irak – Flüchtlinge im eigenen Land

Irak in der Bibel

In der Bibel wird Israel am häufigsten erwähnt. Doch gleich an zweiter Stelle steht die Erwähnung des Irak. Allerdings ist „Irak“ nicht der Name, der in der Bibel gebraucht wird, sondern „Babylonien“ oder „Mesopotamien“. Das Wort Mesopotamien bedeutet „zwischen zwei Flüssen“, nämlich zwischen dem Euphrat und dem Tigris.

Der Irak ist ein sehr wichtiges Land in der Bibel. Wie kommt das, da die Bibel doch von Juden geschrieben wurde? Konnten sie den Irak? Sehr wohl, denn nachdem die Babylonier im 6. Jahrhundert vor Christus einen Krieg gegen Jerusalem gewonnen hatten, verschleppten sie die wichtigsten Persönlichkeiten der Juden nach Babylonien/Irak. Dort entstanden viele Texte der Bibel.

Irak und das Paradies

Lest einmal 1. Mose 2, die Verse 10-14. Da heißt es: „Und es geht aus von Eden ein Strom, den Garten zu bewässern, und teilt sich von da in vier Hauptarme.“ Dann werden vier Flüsse genannt: Pischon, Gihon, Tigris und Euphrat. Niemand weiß, wo der Pischon und der Gihon waren. Doch die Flüsse Euphrat und Tigris sind bekannt. Sie fließen mitten durch den heutigen Irak und bilden die Grenzen des sog. Zweistromlandes. Dort findet sich eine der ältesten Kulturen der Welt. In dem äußerst fruchtbaren, geradezu paradiesischen Gebiet siedelten Menschen bereits im 11. Jahrtausend v. Christus.

Der Prophet Jona und die Stadt Mossul

Noch viele andere biblische Geschichten spielen im Irak. Eine wichtige soll noch erwähnt werden: die vom Propheten Jona. Lest einmal die Jonageschichte in der Bibel. Sie beginnt so: „Es geschah das Wort des HERRN zu Jona, dem Sohn Amittais: Mache dich auf und geh in die große Stadt Ninive“. Die Stadt, die in der Bibel „Niniveh“ genannt wird, heißt heute „Mossul“ und liegt im Nordirak. Dorthin also wurde Jona geschickt. Juden, Christen und Muslime verehren ihn als Propheten. Bereits in alter Zeit wurde in Niniveh/Mossul sein Grab vermutet. Assyrische Christen bauten ihm dort eine Kirche. Als die Stadt islamisch wurde,



Ninive-Ebene vor dem Hormizkloster. Foto: H.-M. Gloel

wurde die Kirche in eine Jona-Moschee umgewandelt. Die Terroristen des „IS“ ertrugen so viele Gemeinsamkeiten der Religionen nicht. Kurzerhand sprengten sie 2014 das Jona-Grab und die Moschee in die Luft.

Zentrum für Mission und Ökumene –

Nordkirche weltweit

Agathe-Lasch-Weg 16 · 22605 Hamburg

Telefon +49 40 88181-0 · Fax +49 40 881 81-210

info@nordkirche-weltweit.de

nordkirche-weltweit.de


nordkirche weltweit
ZENTRUM FÜR MISSION UND ÖKUMENE